

**Studientag „Spiel – Playing Arts“
am Samstag, 24.1.2015
im Institut für Kirchenbau und Gegenwartskunst, Universität Marburg**

Ablauf:

9 Uhr	Begrüßung durch Thomas Erne Aktion zur gegenseitigen Wahrnehmung: Zufallsgriff in ein Bücherregal, Lesung eines Satzes. Vorstellung: Wer bin ich, woher komme ich. (pro Person 90 Sek)	In der Bibliothek
9.25 Uhr	Annegret Zander und Petra Dais: Kurzer Hinweis zu Playing Arts Aktion zum Thema Impulse:Kugelfeld	Vor den Räumen des Instituts. Material: Kugeln, Decken, Papier zu PA
9.45	Einführung in die Arbeitsweise: In Resonanz gehen, gemeinsames Forschen zum Thema Spiel, unerwartete Zusammenhänge und Zusammenspiele können sich ergeben... wir fordern gemeinsam den Zufall herausResonanz=Klärung	Seminarraum Boesner-Heftchen für jede/n
10 Uhr	1. Runde: Martina Vanicek – Marcel Martin	Tafel, Kreide
10.30 Uhr – 10.50 Uhr	Resonanz ich nehme den Impuls auf und führe ihn weiter..... (neues Bild entsteht....) wo verbindet sich etwas mit dem, was ich gerade wissenschaftlich arbeite, wo stößt es etwas an.....	
11.00 Uhr	2. Runde: Christoph Riemer - Niklas Sommer	
11.30 Uhr	Resonanz	
12.00 Uhr	3. Runde: Peter Schüz – Wiebke Lohfeld	
12.30-50 Uhr	Resonanz	
12.50 Uhr	Resonanz zum Vormittag mit Kassenrollen – Gruppentext entsteht	Kassenrollen, Unterlagen, Weiße Bretter von Gabi, Kreppklebeband
13.15 Uhr	Pause, Mittagsimbiss	
14.30 Uhr	4. Runde:Marcel Saß – Petra Dais	
15.00 Uhr	Resonanz	
15.30 Uhr	5. Runde: Katharina Scholl – Matthias Reim	
16.00 Uhr	Resonanz	
16.20	Pause	
16.45	6.Runde: Stefanie Barthel – Karl-Eugen Fischer	
17.15	Resonanz	
17.45	7. Runde: Annegret Zander – Thomas Erne	
18.15	Resonanz	
18. 40	Gruppentext mit Kassenrollen	
19.00	Prozessrückblick von Robby Höschele und Marcel Saß (Stichworte mitschreiben!!!)was lernt der Wissenschaftler	

	Playing Artist Robby Hörschele von diesem Zusammentreffen? Was lernt der Wissenschaftler Marcel Saß? Austausch	
20 Uhr	Inszeniertes Essen im Kirchbauinstitut mit Gabi Erne (PlayingKitchen)	

Spielregeln für die Short Lectures:

- Nur Kreide und Tafel, kein Manuskript.
- Ein Wort des Titels des Partners in die eigene Lecture/ Performance einarbeiten.

Bilder/Filmausschnitte können gezeigt werden (weiße Leinwand kann mit der Hand hoch und runter gelassen werden) muß eingeplant werden, dann sieht man die Tafel nicht und umgekehrt!

Themen Short Lectures:

Niklas Sommer (Student Philosophie)	"Der Mensch ist Spiel; das Spiel aber ist die Kunst"
Peter Schüz (Systematische Theologie)	
Gerhard Marcel Martin (Praktische Theologie),	Donald W. Winnicott–revisited
Marcell Saß(Religionspädagogik)	
Katharina Schöll (Kirchbauinstitut)	„Spiel-Zwang?“ – Spuren der Freiheit im Gefängnis
Thomas Erne (Kirchbauinstitut)	Spieltheorie, Kreativität und Erziehung. Einige Anmerkungen zu Michael Hampes neuem Buch „Die Lehren der Philosophie“)
Annegret Zander (Pfarrerin)	Im Ernstfall spielen
Christoph Riemer (Künstler)	Im Zusammenwirken kann ein Drittes entstehen: SPIEL
Wiebke Lohfeld (Uni Koblenz, Bildungswissenschaften)	
Petra Dais (Pfarrerin, Religionslehrerin)	Die Kraft des Spiels: gegenwärtig sein
Matthias Reim (Diakon)	Temporäre Werkkirchen - KONTRAST & Beweglichkeit
Martina Vanicek (Theaterpädagogin)	Playing Arts als Geburtshilfe für die kreative Spur bei anderen
Stephanie Barthel (Religionspädagogik)	Godly Play.
Karl-Eugen Fischer (Pfarrer)	